

**Zeitschrift:** Helvetica Physica Acta  
**Band:** 51 (1978)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Untersuchungen am stationären Nachglühen einer HF-Ionenquelle  
**Autor:** Ritz, Ch.P. / Hoegger, B.A. / Schneider, H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-114939>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Untersuchungen am stationären Nachglühen einer HF-Ionenquelle<sup>1)</sup>

von Ch. P. Ritz, B. A. Hoegger und H. Schneider

Physikalisches Institut der Universität Freiburg/Schweiz

(21. X. 1977)

*Abstract.* A novel type of ion source was designed and constructed for studies of chemical ionization processes, using low energy ions produced from inorganic gases in a high frequency flow discharge. Temperature and electron density profiles were measured in the downstream of the discharge region by cylindrical Langmuir- and orifice-probes. Typical plasma temperatures and densities are:  $T_e = 2\text{--}3 \text{ eV}$ ;  $n_e = (0,5\text{--}2,0) \times 10^{11} \text{ cm}^{-3}$ .

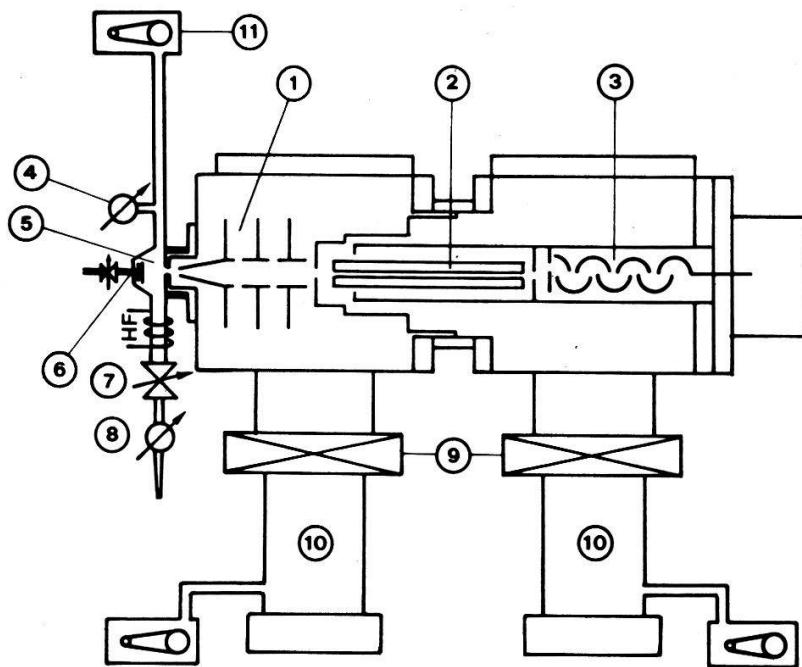
## 1. Einleitung

Die Ionisation von Molekülen durch Ionen-Molekül-Reaktionen im schwach ionisierten Plasma ( $p_0 = 0,1\text{--}0,6 \text{ Torr}$ ;  $n_e = 10^{11} \text{ cm}^{-3}$ ) bietet sich als neue Methode in der Massenspektrometrie an [1]. Ein geeignetes Trägergas, z.B. Ar, He, H<sub>2</sub>, wird durch ein Hochfrequenzfeld kontinuierlich ionisiert und durch den Gasstrom in einen Reaktionsraum transportiert (stationäres Nachglühen). In diesen Raum lässt man das Reagenzgas und die zu untersuchende Substanz einströmen, in dem die Moleküle durch 'chemische Ionisation' [2] ionisiert werden. Nach der Ionisation werden die Ionen aus dem Plasma ins Hochvakuum extrahiert, wo sie massenspektroskopisch untersucht werden können.

## 2. Beschreibung der Apparatur

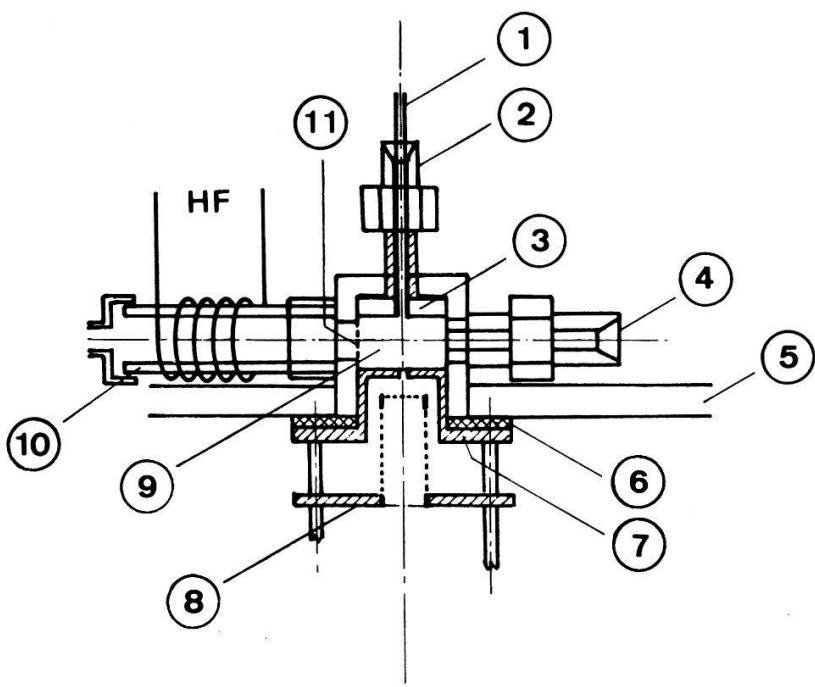
Den experimentellen Aufbau der Versuchsanordnung [3] zeigt Figur 1. Sie gliedert sich in Reaktionsraum, Extraktionsraum und Quadrupolmassenspektrometer. Im Extraktionsraum soll die freie Weglänge der Ionen so gross sein, dass sie das Quadrupol ohne Kollision erreichen. Das Quadrupolmassenspektrometer und der Elektronenvervielfacher sind anderseits unterhalb  $5 \times 10^{-5} \text{ Torr}$  zu betreiben. Diese Bedingungen können mit einem differentiell gepumpten Vakuumsystem erfüllt werden. Figur 2 zeigt die Ionenquelle. Sie wird gebildet durch den Entladungs- und den Reaktionsraum. Als Entladungsart wurde eine Hochfrequenzentladung von 50 MHz und 15 Watt maximaler HF-Leistung gewählt.

<sup>1)</sup> Diese Arbeit wurde durch die finanzielle Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds ermöglicht.



Figur 1

1. Ionenextraktions- und Linsensystem; 2. Quadrupolmassenfilter (Finnigan 1015); 3. Elektronenvervielfacher (Cu-Be mit 17 Dynoden); 4. Vakuummesszelle (Barocell-Kapazitätsmanometer); 5. Reaktionsraum; 6. Repeller und Reagenzgaseinlass; 7. Regelventil für Trägergaszufuhr; 8. Durchflussmesser für Trägergas; 9. Wassergekühlte Baffles; 10. Oel-Diffusionspumpen (300 l/sec Diffstak); 11. Zweistufige Drehschieberpumpe (150 1/min).



Figur 2

1. Reagenzgaseinlass; 2. Swagelok  $\frac{1}{8}$ " mit Teflondichtung; 3. Repeller; 4. zu Drehschieberpumpe; 5. Flansch; 6. Teflonisolation; 7. Extraktor mit Lochsonde  $\phi = 0,6$  mm; 8. erste Gitterlinse; 9. Reaktionsraum; 10. Entladungsrohr mit angekoppelter HF; 11. Gitter mit Durchlässigkeit 85% zur Abschirmung des Reaktionsraumes vor HF-Einstreuung.

### 3. Messmethoden und Resultate

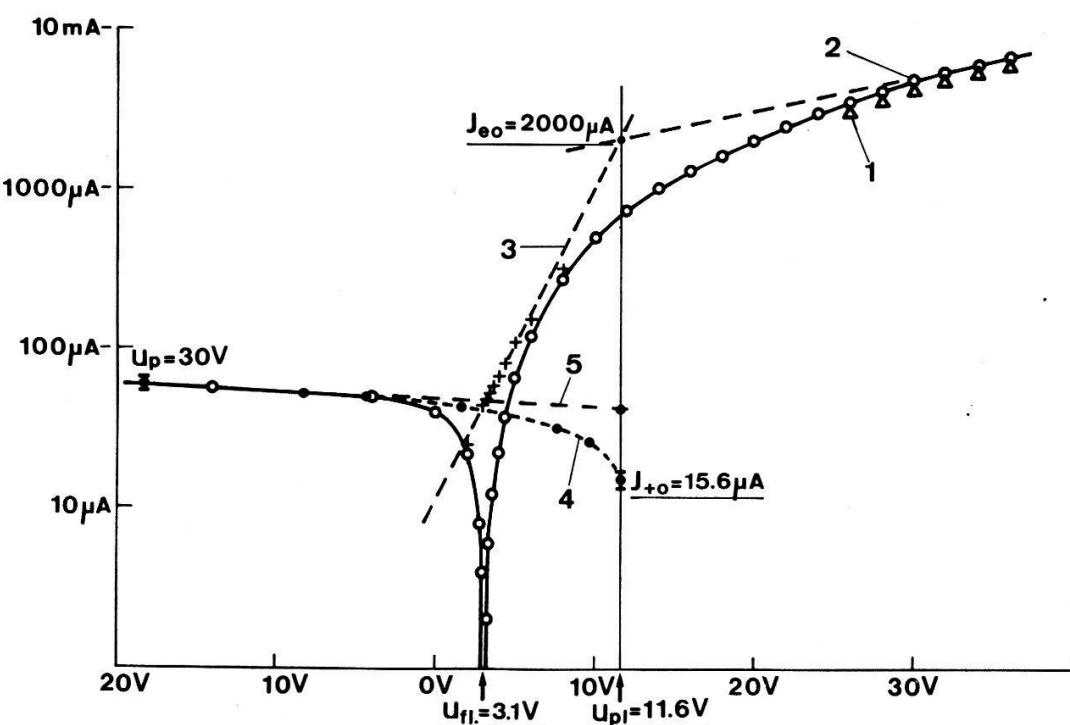
Im Reaktionsraum wurden Messungen mit Enfach-, Doppel- und Dreifachsonden [4, 5] durchgeführt, aus denen Elektronendichte und Temperatur bestimmt werden können. Um die Beeinflussung des Plasmas bei grossen Sondenströmen zu kontrollieren, wurde die Dreifachsondenmethode angewandt, deren elektrischer Schaltkreis in Ref. [3] und [4] ausführlich beschrieben wurde. Als Sonden wurden Zylindersonden verwendet ( $\phi = 0,1 \text{ mm}$ ,  $l = 2,8 \text{ mm}$ ,  $A = 0,8 \text{ mm}^2$ ). Die Sonden wurden aus Wolframdraht gefertigt und in ein  $\text{Al}_2\text{O}_3$ -Keramikröhren zur Isolation gegen die Sondenhalterung und die Wände des Reaktionsraumes eingezogen.

Die Theorie von Swift und Schwar [6], sowie von Schulz und Brown [7], liefern den Ionenstrom in Funktion des an die Sonde angelegten Potentials für grosse Schichtdicke unter Einbezug eines Driftstromes durch die Schichtgrenze in Richtung Sonde. Da für unsere Plasmaparameter die Schichtdicke nicht vernachlässigbar ist, aber auch nicht als sehr gross angenommen werden darf, haben wir obengenannte Theorie angepasst und erhalten für den Ionenstrom:

$$I_+(U_p < 0) \sim A_p \cdot I_s \cdot U_p^{0,30} \cdot n_\infty^{0,80} \quad (1)$$

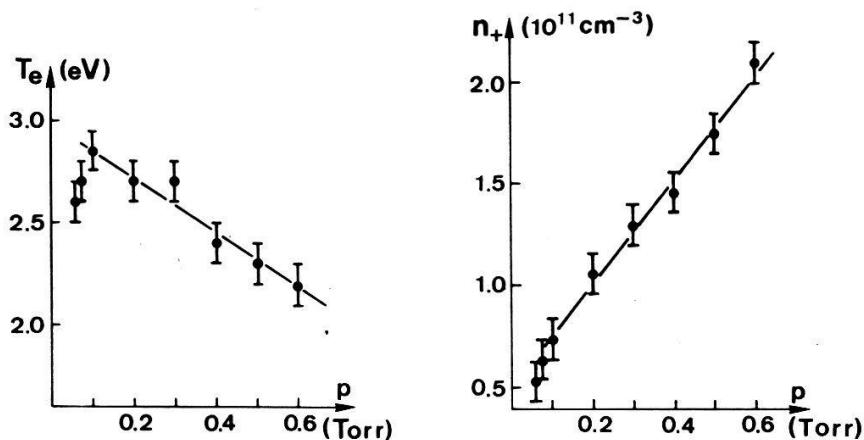
$U_p = U_{\text{Sonde}} - U_{\text{Plasma}}$ ;  $A_p$  = Sondenoberfläche;  $I_s$  = Strom durch die Schichtoberfläche (gem. Ref. [7]);  $n_\infty$  = Elektronendichte im ungestörten Plasma.

Die lineare Kennlinie der verwendeten Zylindersonde weist für grosse Elektronenströme keinen Knick auf, was schon von verschiedenen Autoren beschrieben wurde [8]. Erst bei logarithmischer Auftragung des Sondenstromes wird ein schleifender Übergang zum Sättigungsbereich sichtbar [9]. Figur 3 zeigt die



Figur 3

Logarithmische Zylindersondencharakteristik;  $p_0 = 0,5 \text{ Torr}$ ;  $U_{\text{plasma}} - U_{\text{floating}} = 8,5 \text{ V}$ ;  $T_e = 2,2 \text{ eV}$ ;  $n_e = 6,0 \times 10^{10} \text{ cm}^{-3}$ . 1. Einfachsondenmethode; 2. Dreifachsondenmethode; 3. reiner Elektronen-anlaufstrom; 4. reiner Ionensättigungsstrom nach Gl. (1); 5. reiner Ionensättigungsstrom, nach Ref. [9], logarithmisch extrapoliert.

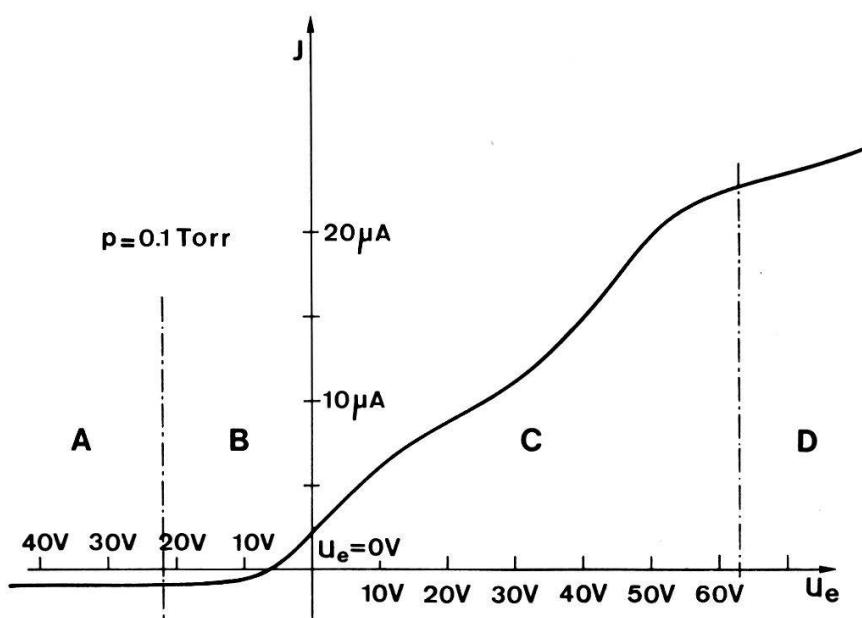


Figur 4  
Elektronendichte und Temperatur in Abhängigkeit vom Neutralgasdruck.

logarithmische Sondencharakteristik, aus der gemäss obengenannter Methode (Ref. [3]) die charakteristischen Plasmaparameter bestimmt wurden.

Von grossem Interesse für das spätere Studium von Ionen-Molekül-Reaktionen ist die Kenntnis der Plasmaparameter bei Variation des Trägergasflusses und somit des Gasdruckes im Reaktionsraum. Figur 4 zeigt die Elektronendichte und Temperatur des Plasmas in Funktion des Gasdruckes. Die Messungen wurden im Bereich von 0,1 bis 0,6 Torr durchgeführt, was einem Gasdurchfluss von  $1\text{--}25 \text{ Ncm}^3/\text{min}$  entspricht. Unterhalb 0,1 Torr wird das Plasma instabil. Wie zu erwarten, steigt die Ionendichte linear in Funktion des Gasdruckes bei gleichbleibender HF-Energie. Wegen der erhöhten Elektron-Neutralteilchen-Kollisionrate sinkt jedoch die Elektronentemperatur.

Da für massenspektrometrische Untersuchungen von Ionen-Molekül-Reaktionen im stationären Nachglühen die Ionen aus dem Extraktionsbereich ins Hochvakuum ausgezogen werden müssen, ist es von besonderem Interesse, Aussagen



Figur 5  
Lochsondencharakteristik;  $p_0 = 0,1 \text{ Torr}$ ; A. Ionensättigungsbereich; B. Elektronenanlaufbereich; C. Ionenanlaufbereich; D. Elektronensättigungsbereich.

über das Plasma in der Extraktionsschicht zu erhalten. Da das Extraktionsloch mit Kollektorelektrode (Lochsonde) analog einer Langmuirsonde funktioniert [10], kann genanntes Gebiet direkt untersucht werden. Für unsere Messungen wurde kein spezieller Kollektor verwendet, sondern der Strom an der ersten Gitterlinse des elektrostatischen Linsensystems in Funktion des angelegten Potentials gemessen. Figur 5 zeigt die Lochsondencharakteristik für einen Gasdruck von  $p_0 = 0,1$  Torr. Beachtet man, dass die Gitterdurchlässigkeit 85% beträgt, so erhält man einen Ionensättigungsstrom von  $7,4 \mu\text{A}$ . Dieser Wert ist in sehr guter Uebereinstimmung mit der theoretischen Berechnung nach Ref. [10] unter Verwendung der Plasma-parameter aus Figur 4.

Mit dem in Figur 1 dargestellten Extraktions- und Linsensystem wurde der extrahierte positive Ionenstrom mit Hilfe des Quadrupol-Massenfilters bei verschiedenen Reaktionsraumdrücken massenspezifisch registriert. Das Massenspektrum des stationären Nachglühens einer reinen Argonentladung zeigt im ganzen Druckbereich einen sehr starken Peak bei 30 amu, der eindeutig dem Molekülion  $\text{NO}^+$  zugeordnet werden kann. Hayhurst *et al.* [11] haben einen ähnlichen Sachverhalt im Massenspektrum einer Argonentladung festgestellt. Es muss vermutet werden, dass Ionen-Molekül-Reaktionen in der Nähe des Extraktionsloches eine bedeutende Rolle spielen, da spektroskopische Untersuchungen der Entladung [12] nur Ar(I) und Ar(II), aber keine nennenswerten Verunreinigungslinien zeigten.

Herrn Prof. Dr. O. Huber danken wir für sein Interesse und seine Unterstützung, die die Ausführung dieser Arbeit ermöglichte.

## Literatur

- [1] B. A. HOEGGER et al., J. Mass Spectrand Ion Phys. 13, 35 (1974).
- [2] B. MUNSON and F. H. FIELD, J. Amer. Chem. Soc., 88, 2621 (1966)
- [3] CH. RITZ und B. A. HOEGGER, Interner Bericht, Plasma FR 118, (1977) Universität Freiburg/Schweiz.
- [4] K. EIDMANN, Diss. Philips Universität, Marburg/Lahn (1969).
- [5] R. J. GAGNÉ et al., J. Appl. Phys. 43, 2639, (1972).
- [6] J. D. SWIFT and M. J. SCHWAR, *Electrical Probes for Plasma Diagnostics* (Iliffe Books Ltd, London 1970).
- [7] G. J. SCHULZ and S. C. BROWN, Phys. Rev. 98, 1642 (1955).
- [8] S. AISENBERG, J. Appl. Phys. 35, 130 (1964).
- [9] B. NUHN and G. PETER, *XIII – Int. Conf. Phenomena in Ionized Gases* (Berlin 1977).
- [10] S. M. L. PROKOPENKO et al., J. Phys. D: Appl. Phys. 5, 2152 (1972); ibid. 7, 355, 563 (1974); ibid. 8, 135 (1975).
- [11] A. N. HAYHURST, Disc. Faraday Soc. 63, 1620, (1967).
- [12] B. A. HOEGGER et al., Publikation in Vorbereitung.